

Nr. 140
Newsletter
12/2025+01/2026

KOMPASS



Info-Plattform der antirassistischen Bewegung

12./13.12. in Frankfurt: Jahrestagung - Still loving Kirchenasyl +++ 18.12.2025: Stop the Violence: Rise Up Against Frontex's Training for Border Brutality! +++ Pro Asyl und GFF: Karlsruhe stoppt verfassungswidrige Praxis: Polizei braucht Durchsuchungsbeschluss für Abschiebung aus dem Schlafzimmer +++ Neue Kampagne der zivilen Seenotrettung: Justice Fleet +++ We are here, and we will fight! - Echoes No. 19 +++ Mediterranea und SOS Humanity: willkürliche Festsetzungen der italienischen Regierung gehen weiter +++ Alarm Phone: In memory of Maha, Haydar and Zayn +++ ECCHR und Refugees in Libya: Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Libyen - Erster Angeklagter an Internationalen Strafgerichtshof überstellt +++ front-Lex u.a.: Webseite zu den Verantwortlichen für die Grenzverbrechen +++ Neue Zeitung von Afrique Europe Interact +++ Leseempfehlung: Über die Aufstände in Marokko +++ Rückblicke: 5.11.: Zohran Mamdani zum Bürgermeister von New York gewählt; 18.11. in Frankfurt: Videomitschnitte zu Kommunen als Sichere Häfen/Städteaufruf: „Migration als Chance“; AntiFa-Mobilisierung gegen AfD-Jugend in Gießen, Transnationale Aktionskette bei trans-border.net +++ Ausblicke: 6. Februar 2026 transnational: CommemorActions; 6.-8. März in Darmstadt: Treffen von We`ll Come United; 12.-14. Juni in Jena: Entgrenzt - erste anwaltliche Migrationsrechtstage

Liebe Freundinnen und Freunde,

afrique-europe ¹⁹
interact
FÜR BEWEGUNGSFREIHEIT &
SELBSTBESTIMMTE ENTWICKLUNG!
WWW.AFRIQUE-EUROPE-INTERACT.NET

Terror in Mail, Menschenrechtsverletzungen auf den Fluchtbooten, MIGROM-Konferenz, Frauenspezifische Fluchtgeschäfte, Infos | Blog, von Afrique Europe-Interact | Winter 2025/2026 | Nr. 19



In Oktober 2025 hat Afrique Europe-Interact mit der Migration von Organisationen ANICOM in Beirut (Libanon) eine Konferenz zu Migration ausgerollt. Anlass war die 20. Jahrestagung der ANICOM und der 10. Jahrestagung von Afrique Europe-Interact und der ANICOM in Beirut gegenüber dem Libanon. 10 Frauen und Kinder, auch Frauen in einem Zeltlager mit mehreren Kindern, auf dem Foto sind einige der Beteiligten. Die Bilder sind von einer Teilnehmerin zu sehen.

Kompass auftauchen.

Die Kompass-Crew

Trotz und gegen die düstere Weltlage im allgemeinen und dem fortgesetzten rassistischen Rechtsruck im besonderen bleiben wir auch zum Jahreswechsel dem Possibilismus treu. In diesem Sinne haben wir einleitend einige Zitate zusammen gestellt, die sich auf Ereignisse und Veröffentlichungen der vergangenen Wochen beziehen und die alle in dieser Ausgabe des

„Als Gründungsmitglied der ARCOM war es für mich sehr bewegend zu sehen, dass dieser kleine Verein, den wir vor 20 Jahren in einem Ghetto eines Arbeiterviertels von Rabat gegründet haben, eine solche Größe erreicht hat und so viele Menschen aus verschiedensten Ländern zusammenbringen konnte.“

(Emmanuel Mbolela in der neuen Zeitung von Afrique Europe Interact)

„New York will remain a city of immigrants, a city built by immigrants, powered by immigrants and as of tonight led by an immigrant.“

(Zohran Mamdani am 5.11.2025 in der Rede nach seiner Wahl zum Bürgermeister in New York)



**Justice
Fleet**

„Unser Ziel: gemeinsam handeln, Solidaritätsnetzwerke mit den in Libyen festsitzenden Menschen stärken, politische Angriffe abwehren und Menschenrechte verteidigen.“

(Aus der neuen Justice Fleet Kampagne von Anfang November)



„Studien zur Willkommenskultur in 2015 haben interessanterweise ergeben, dass viele ehrenamtliche Helfer:innen beim Unterstützen Glück empfanden. ... Oder kurz gesagt: Solidarität macht glücklich.“

(Manuela Bojadžijev am 26.11.2025 in Frankfurt bei der Veranstaltung von medico zum Sommer der Migration)

„Es braucht Antworten. Und Haltung. Von uns allen.“
(RAV. e.V. in der Einladung zu ihrer Konferenz im Juni 2026)

„Gemeinsam schaffen wir ein dauerhaftes Netzwerk des Widerstands und der Fürsorge, eine Gegenmacht zur Gewalt des Grenzregimes und eine lebendige Praxis transnationaler Solidarität.“

(aus Echoes No. 19)

„So viele Menschen nehmen nun Hoffnung und Mut in ihren Alltag. Denn Antifaschismus und der Kampf für Menschenrechte finden tagtäglich statt.“

(Das Netzwerk „widersetzen“ in ihrer Presseerklärung nach der erfolgreichen Mobilisierung gegen die AfD in Gießen)

„Die grenzüberschreitenden regionalen Schwimmaktionen und die landesweite Jugendrevolte der ‘Generation Z` (in Marokko) lassen sich angesichts der Aufstände in Madagaskar, Nepal und Südasien als informelle Globalisierung ‘von unten` beschreiben.“

(Helmut Dietrich in Sozialgeschichte online)

TERMINE UND INFORMATIONEN FÜR DEZEMBER 2025 UND JANUAR 2026

Still -ing Kirchenasyl!

Menschenrechtsverteidigung und der neue Autoritarismus



12./13.12. IN FRANKFURT: JAHRESTAGUNG - STILL LOVING KIRCHENASYL

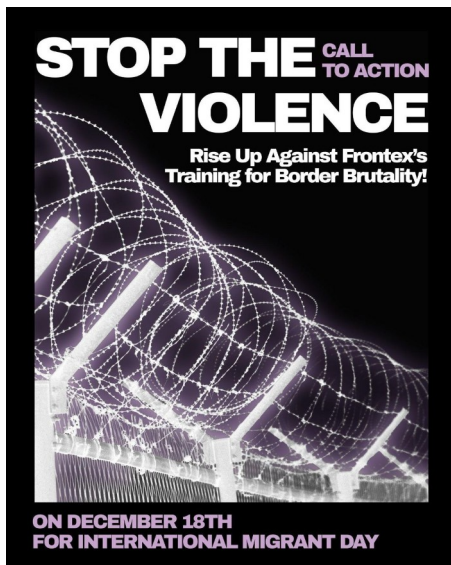
Menschenrechtsverteidigung und der neue Autoritarismus

PROGRAMM UND ANMELDUNG HIER:

[HTTPS://KIRCHENASYL.DE/EVENT/KIRCHENASYL-JAHRESTAGUNG-2025/](https://kirchenasyl.de/event/kirchenasyl-jahrestagung-2025/)

18.12.2025: STOP THE VIOLENCE: RISE UP AGAINST FRONTEX'S TRAINING FOR BORDER BRUTALITY!

„On December 18th 2025, internationale Migrants day, we are calling for decentralized actions against the escalating militarization of Europe's border regime. We must resist the increasing capacity for deadly policing. Resistance starts with dismantling Frontex's



training infrastructure. Frontex is pouring millions of Euros into its first dedicated training center in Warsaw, set to open in October 2026.... From across Europe and North Africa we will send an undeniable message: we will not stand by as Frontex recruits and trains border guards to inflict violence against people on the move. Get organized in your respective cities as we call to #AbolishFrontexAcademy! Some of the past actions included handing out flyers, dropping banners, grafs, street posters, gatherings, speeches, art installations, demonstrations, occupations, blockades, sabotages, forcing barrages, and more. There are many ways to take action and we can be creative!

Find more information about the Abolish Frontex movement and ideas for actions as well as a list of Frontex institutional and operational locations here.

FULL CALL AND MORE INFO HERE: [HTTPS://ABOLISHFRONTEX.ORG/BLOG/2025/10/28/ON-DECEMBER-18TH-STOP-THE-VIOLENCE-RISE-UP-AGAINST-FRONTEXS-TRAINING-FOR-BORDER-BRUTALITY/](https://abolishfrontex.org/blog/2025/10/28/on-december-18th-stop-the-violence-rise-up-against-frontexs-training-for-border-brutality/)

PRO ASYL UND GFF: KARLSRUHE STOPPT VERFASSUNGSWIDRIGE PRAXIS: POLIZEI BRAUCHT DURCHSUCHUNGSBESCHLUSS FÜR ABSCHIEBUNG AUS DEM SCHLAFZIMMER

„20. November 2025, Berlin/Karlsruhe – Der Schutz der Wohnung gilt auch in Unterkünften für Geflüchtete. Wenn die Polizei für eine Abschiebung ohne Durchsuchungsbeschluss in die Wohnung eines Geflüchteten eindringt, ist das verfassungswidrig. Das hat das Bundesverfassungsgericht in einem heute bekannt gegebenen Beschluss zur Verfassungsbeschwerde von PRO ASYL und der Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) klargestellt.

2019 drangen Polizeibeamt*innen mit einem Rammbock in das Zimmer des guineischen Beschwerdeführers in einem Berliner Übergangwohnheim ein, um ihn abzuschieben. Eine richterliche Anordnung hatten die Beamt*innen nicht. Das Bundesverfassungsgericht hat mit heute veröffentlichtem Beschluss entschieden, dass grundsätzlich eine Durchsuchung vorliegt, wenn eine Person zum Zwecke der Abschiebung in ihrem Zimmer in einer Unterkunft aufgesucht wird.

"Abschiebungen sind kein Freibrief und Schlafzimmer von Geflüchteten keine rechtsfreie Zone, sondern als einziger und elementarer Rückzugsraum grundrechtlich besonders geschützt. Wenn die Polizei hier eindringen will, braucht sie einen richterlichen Durchsuchungsbeschluss – Was selbstverständlich sein müsste, hat Karlsruhe heute klargestellt und damit der aktuellen Abschiebep Praxis der Polizei eine klare Absage erteilt", sagt Sarah Lincoln, Rechtsanwältin und Juristin bei der GFF..."

WEITERE INFORMATIONEN HIER:

[HTTPS://FREIHEITSRECHTE.ORG/LEA-ELLWANGEN](https://freiheitsrechte.org/lea-ellwangen)

NEUE KAMPAGNE DER ZIVILEN SEENOTRETTUNG: JUSTICE FLEET

The graphic features a blue header with the text "Justice Fleet" and a navigation menu: "Contact", "Values", "Alliance", "Court Cases Won", "Vital Incidents with Libyan Militia", and "Press". Below the header, the word "Alliance" is written in blue. Underneath, five icons represent different elements of the alliance: a ship, an airplane, a person, a mobile phone, and a circular logo. Below each icon is a statistic: "14 Ships", "1 Plane", "+10.000 activists", "10+ support organizations", and "+155.000 Rescued". At the bottom, the text reads: "We keep on fighting. We are 14 ships, 1 aircraft and thousands of activists. And we will continue to fight for human rights at sea!"

„...Zehn Jahre nach dem langen Sommer der Migration starten wir die Justice Fleet – die größte Allianz ziviler Such- und Rettungsorganisationen, die es je gab. Unser Ziel: gemeinsam handeln, Solidaritätsnetzwerke mit den in Libyen festsitzenden Menschen stärken, politische Angriffe abwehren und

Menschenrechte verteidigen. Wir wollen öffentlichen Druck erzeugen, um politische Veränderungen zu bewirken.

Beendet die unrechtmäßigen Festsetzungen.

Keine willkürlichen Blockaden von Rettungsschiffen. Keine gesetzlosen Gefängnisse in Libyen, in denen Menschen auf der Flucht eingesperrt werden. Keine Gefängnisstrafen für Menschen auf der Flucht, die gezwungen sind, ihre Fluchtboote zu steuern. Schutz für Menschen auf der Flucht – und für alle, die sich für sie einsetzen.

Stoppt die Instrumentalisierung Libyens.

Libyen darf nicht länger als Europas Mega-Gefängnis und Schlachtfeld dienen. Keine Boote, kein Geld, keine Ausbildung für libysche Milizen. Kein neues Memorandum zwischen Italien und Libyen.

Verbrechen müssen Konsequenzen haben.

Die Verantwortlichen für Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Libyen und im Mittelmeerraum müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Gerechtigkeit für Menschen, die auf See und an Land dem Tod überlassen wurden.

Schützt das Völkerrecht: Schafft das Piantedosi-Dekret ab.

Beendet die bürokratischen Sabotage von Rettungsaktionen durch italienische Behörden. Stoppt den Zwang illegale Befehle gewalttätiger Milizen wie der sogenannten libyschen Küstenwache zu befolgen.

Keine weit entfernten Hafenzuweisungen mehr.

Keine wochenlangen Umwege durch Italien. Überlebende müssen schnell von Bord gebracht werden – und sich fair und selbstbestimmt neu orientieren dürfen.

Für das Recht auf Bewegungsfreiheit – sichere und legale Wege

Menschenrechte sind bedingungslos. Evakuiert die privatisierten Gefängnisse in Libyen und gewährt denjenigen, die Schutz und ein besseres Leben suchen, sicheren Zugang nach Europa. Nur so kann das Sterben auf See beendet werden. Menschenrechte gelten für alle oder für niemanden...."

MEHR INFORMATIONEN HIER: [HTTPS://JUSTICE-FLEET.ORG/DE](https://justice-fleet.org/de)

WE ARE HERE, AND WE WILL FIGHT! - ECHOES NO. 19



„While Libyan militias escalate their crimes at sea by shooting at rescue ships and at people on the move, Refugees in Libya organised an impressive protest against the EU complicity and the "deal of death." While Italian authorities continue their obstruction and repression of sea rescue, several NGOs started the Justice Fleet campaign as a collective response. While the EU governments plan to expand the system of detention and deterrence through the CEAS Pact, self-

organised and antiracist networks, in a chain of actions, celebrated the 10th anniversary of the summer of migration, saying loud and clear – to complete the headline above : "Freedom of movement is everybody's right!"

[HTTPS://CIVILMRCC.EU/ECHOES/ECHOES-19-WE-ARE-HERE-AND-WE-WILL-FIGHT/](https://civilmrcc.eu/echoes/echoes-19-we-are-here-and-we-will-fight/)

„... Over the past ten weeks, the Central Mediterranean has once again revealed itself as a deeply contested space, a theatre of repression, violence, and impunity at Europe's maritime frontier. The EU's ongoing cooperation with Libyan militias has intensified, transforming the sea into a zone of militarized control and human rights abuse. (...) In this landscape of repression, resistance takes many forms: solidarity at sea, legal challenges in courtrooms, public protests, and the daily work of self-organized communities of people on the move. Together, we form an enduring network of defiance and care, a counter-force to the violence of the border regime and a living practice of transnational solidarity."

[HTTPS://CIVILMRCC.EU/POLITICAL-DEVELOPMENTS/POLITICAL-DEVELOPMENTS/](https://civilmrcc.eu/political-developments/political-developments/)

MEDITERRANEA UND SOS HUMANITY: WILLKÜRLICHE FESTSETZUNGEN DER ITALIENISCHEN REGIERUNG GEHEN WEITER

Mediterranea at 15.11.25: 60 days of detention and a €10,000 fine: an unjust and punitive sanction.

We will continue to defend the right to life and to rescue at sea

Mediterranea Saving Humans denounces a new, heavy-handed attack by the government against our ship Mediterranea, which has been hit with a 60-day administrative detention and a €10,000 fine under the so-called Piantedosi Decree.

This is the second identical sanction imposed for the two missions carried out by our new ship. This time, it follows the rescue of 92 people, including women, men, and minors.

This measure targets our rescue operations despite acting in full compliance with the Hamburg Convention on maritime rescue, which clearly requires assigning the nearest safe port after a rescue.

Even more serious is that the sanction comes despite two Public Prosecutor offices—the Juvenile Court of Palermo and the Agrigento Prosecutor—having ordered the immediate disembarkation at Porto Empedocle of all rescued people, including minors, vulnerable individuals, and those with physical or psychological fragility, who needed urgent medical care on land..."

MORE INFO: [HTTPS://MEDITERRANEAESCUE.ORG/EN/NEWS/60-DAYS-OF-DETENTION-AND-A-10-000-FINE-FOR-MEDITERRANEA-AN-UNJUST-AND-PUNITIVE-SANCTION](https://mediterranearescue.org/en/news/60-days-of-detention-and-a-10-000-fine-for-mediterranea-an-unjust-and-punitive-sanction)

SOS HUMANITY: RESCUE SHIP HUMANITY 1 WAS PROVISIONALLY DETAINED IN ITALIAN PORT OF ORTONA

„Following the disembarkation of 85 people on Monday, 1 December, including unaccompanied minors, the rescue ship Humanity 1, operated by the search and rescue organisation SOS Humanity, was provisionally detained in the port of Ortona, Italy, this Tuesday, 2 December 2025. In total, the crew of Humanity 1 had rescued 160 people in distress at sea in two operations last week.

The provisional detention was ordered by the Italian authorities to investigate whether Humanity 1 violated the Piantedosi-law for not having communicated with the Libyan Rescue Coordination Centre. The crew of Humanity 1 operated at all times in accordance with international maritime law, informing the competent search and rescue authorities and following its obligation to assist people in distress. As part of the largest alliance of search and rescue organisations to this day, the Justice Fleet Alliance, SOS Humanity deliberately suspended operational communication with the Libyan Joint Rescue Coordination Centre because the so-called Libyan Coast Guard cannot be considered a legitimate search and rescue actor, as was this year confirmed by the Italian Court of Catanzaro...."

MORE INFORMATION: [HTTPS://SOS-HUMANITY.ORG/EN/PRESS/DETENTION-IN-ITALIAN-PORT-OF-ORTONA/](https://sos-humanity.org/en/press/detention-in-italian-port-of-ortona/)

ALARM PHONE: IN MEMORY OF MAHA, HAYDAR AND ZAYN



"The sea remembers every name, but the world forgets too easily."
„In the afternoon of November 11, Maha (37), Haydar (12) and Zayn (13) lost their lives when a boat with refugees coming from Libya capsized while a Frontex vessel approached them.

Maha had fled from Syria with four

of her children, Haydar and Zayn, as well as two more of her daughters, aged 11 and 14 years who were among the survivors of shipwreck. Maha was trying to reach her husband and the children's father, who was already in Germany. German authorities had refused them family reunification – and so the Alawite family had no other choice to reach safety, than to flee by the small boat that later capsized.

The death of Maha, Haydar and Zayn is a direct result of the European policy of denial and racism. Those responsible for their death are in positions of power as German politicians. They have names, they are called Dobrindt or Merz.

On 10th of November 23:57 CET, the Alarm Phone sent an alert to Greek authorities, after we had received a call from the boat. It remained the only contact we ever had with the boat. This was about 15 hours before Frontex and the Hellenic coastguard arrived. The official statement of the Hellenic Coastguard says the refugees moved to the left side of the boat, causing it to take on water and capsize...."

MORE INFO: [HTTPS://ALARMPHONE.ORG/EN/2025/11/29/THE-SEA-REMEMBERS-EVERY-NAME-BUT-THE-WORLD-FORGETS-TOO-EASILY/?POST_TYPE_RELEASE_TYPE=POST](https://alarmphone.org/en/2025/11/29/the-sea-remembers-every-name-but-the-world-forgets-too-easily/?post_type=release_type=post)

ECCHR UND REFUGEES IN LIBYA: VERBRECHEN GEGEN DIE MENSCHLICHKEIT IN LIBYEN - ERSTER ANGEKLAGTER AN INTERNATIONALEN STRAFGERICHTSHOF ÜBERSTELLT



„Crimes against Humanity committed across Libya: First suspect surrendered to the International Criminal Court
The Hague, Netherlands, 3 DECEMBER 2025
On 1 December 2025, German authorities surrendered Khaled Mohamed Ali El Hishri, also known as "Al-Booti," to the International Criminal Court (ICC). His transfer marks the first time a wanted suspect has been brought before the Court

since the investigation in the Libya Situation was opened in 2011. This is an important step toward justice for victims of grave crimes committed across Libya.

"In times of attacks against the ICC, Germany's cooperation with the Court and its first-time surrender of a suspect sets an important precedent. In contrast, Italy's failure to surrender Osama Elmasry Njeem, now formally confirmed as a breach of its cooperation

obligations, undermined accountability and reinforced impunity," says Andreas Schüller, co-director of the International Crimes and Accountability program at ECCHR.

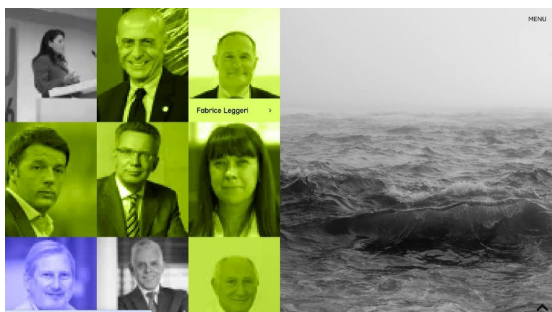
As proceedings begin in The Hague, it is now crucial that the charges reflect the full range of crimes allegedly committed by El Hishri and all victim groups affected. No real accountability will be achieved without victims' meaningful and safe participation in the proceedings.

"We have been fighting for years to make sure migrant and refugee victims are not treated as invisible. This case must be different. Every survivor, no matter where they are or which passport they have, must be able to participate safely and with real legal support," says David Yambio, co-founder of Refugees in Libya.

El Hishri was arrested in Berlin on 16 July 2025 pursuant to an ICC warrant. He is a senior member of the Special Deterrence Force for Combatting Terrorism and Organized Crime ("Al-Radaa"), under the Libyan Presidential Council. This powerful armed group operates detention sites in western Libya, including Mitiga Prison, where El Hishri is alleged to have been a senior official. According to the ICC warrant of arrest, he is suspected of committing or overseeing crimes against humanity and war crimes between 2015 and at least early 2020. These crimes include murder, torture, cruel treatment, rape and other forms of sexual violence, persecution, and outrages upon personal dignity..."

**MORE INFO HERE: [HTTPS://WWW.REFUGEESINLIBYA.ORG/POST/CRIMES-AGAINST-HUMANITY-COMMITTED-ACROSS-LIBYA-FIRST-SUSPECT-SURRENDERED-TO-THE-INTERNATIONAL-CRIMIN](https://www.refugeesinlibya.org/post/crimes-against-humanity-committed-across-libya-first-suspect-surrendered-to-the-international-crimin)
AND HERE: [HTTPS://WWW.ECCHR.EU/PRESSEMITTEILUNG/EL-HISHRI-SURRENDER-TO-ICC/](https://www.ecchr.eu/pressemitteilung/el-hishri-surrender-to-icc/)**

FRONT-LEX U.A.: WEBSEITE ZU DEN VERANTWORTLICHEN FÜR DIE GRENZVERBRECHEN - EU CRIMES AGAINST HUMANITY



122 European officials suspected of Crimes Against Humanity against 'migrants' on the Central Mediterranean route

„... — Mapping each and every organ and agency involved in the design and execution of migration policies, at both the EU and Member State levels (see the

Legal Brief);

— Extracting the names of all officials who worked in these organs and agencies during the period in which the alleged crimes were committed (see the Officials' Database);

— Assessing the potential individual criminal responsibility of these hundreds of officials, identifying 122 nationals of States Parties allegedly implicated in the commission of the crimes, and determining the extent of their involvement (see the List of Suspects).

(...)

This project portrays a decade-long, widespread, and systematic campaign targeting the most vulnerable civilian population on earth, at their most vulnerable moment: asylum seekers, fleeing armed conflict, in distress at sea. It exposes the identities of those behind what constitutes the most serious criminal enterprise outside an armed-conflict

context ever to fall under ICC jurisdiction: the commission of countless crimes against humanity of murder pursuant to the EU's policy of mass killings by drowning; and the commission of countless crimes against humanity of deportation, enforced disappearance, torture, rape, enslavement, imprisonment, and other inhuman acts, pursuant to the EU's policy of refoulement by proxy. Both policies sharing the same goal: to prevent the arrival of asylum seekers to European shores at all costs...."

MORE INFORMATION HERE: [HTTPS://CRIMESAGAINSTHUMANITY.EU/EN](https://CRIMESAGAINSTHUMANITY.EU/EN)

NEUE ZEITUNG VON AFRIQUE EUROPE INTERACT



Auszüge aus dem Interview mit Emmanuel Mbolela über die Kämpfe um Bewegungsfreiheit in Marokko und das Rasthaus Baobab

(...) Welche Wechselwirkung zwischen den aktuellen Jugendprotesten in Marokko und der Migration siehst du? Wie beurteilt die marokkanische Gesellschaft die Migration – sei es aus Subsahara-Afrika nach Marokko oder von Marokko nach Europa?

Die Gewalt gegen die Migrant*innen ist auch deshalb irritierend, weil ein Großteil der marokkanischen Jugend lieber heute als morgen das Land in Richtung Europa verlassen würde. Der marokkanische



Terror im Sahel gegen zivile Infrastruktur

Wie französische Medien über die Sahelländer einseitig berichten und das politische Klima verschärfen

Als in der ersten Ausgabe der Zeitung 'afrique-europe interact' die Überschrift 'Terror im Sahel gegen zivile Infrastruktur' stand, war das ein Schlag ins Gesicht für die französischen Medien, die seit Jahren die Sahelländer als Terrorgebiete darzustellen. Die Zeitung berichtet über die Situation in den Sahelländern, die von den französischen Medien als Terrorgebiete dargestellt werden. Die Zeitung berichtet über die Situation in den Sahelländern, die von den französischen Medien als Terrorgebiete dargestellt werden.

Staat muss sich eingestehen, dass die Jugend des Landes letztendlich ähnlichen Problemen gegenübersteht, wie das bei vielen Menschen aus Subsahara-Afrika der Fall ist: Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit, Armut und fehlende Freiheitsrechte. Diese Unzufriedenheit kommt in Marokko aktuell bei den Protesten der Gen Z zum Ausdruck. Wenn das marokkanische Königreich nicht auf die Forderungen der Jugend nach sozialer Gerechtigkeit eingeht, werden in Zukunft noch mehr junge Marokkaner*innen auswandern – und dies auf den gleichen gefährlichen und halsbrecherischen Routen wie die Menschen aus Subsahara-Afrika. Wie dramatisch die Situation ist, wurde während der Konferenz durch die berührenden Berichte von Familienangehörigen deutlich, deren Angehörige während der Überfahrt auf dem Mittelmeer ums Leben gekommen sind. (...) Die Konferenz in Rabat war mit Sicherheit ein großer Meilenstein. Wie beurteilst du die Arbeit der ARCOM während der letzten 20 Jahre?

Ich will offen sein: Als die Konferenz eröffnet wurde, hatte ich Tränen in den Augen. Als Gründungsmitglied der ARCOM war es für mich sehr bewegend zu sehen, dass dieser kleine Verein, den wir vor 20 Jahren in einem Ghetto eines Arbeiterviertels von Rabat gegründet haben, eine solche Größe erreicht hat und so viele Menschen aus verschiedensten Ländern zusammenbringen konnte. Die große Beteiligung von Geflüchteten und Migrant*innen, von marokkanischen Institutionen und internationalen

Organisationen zeigt die Wertschätzung und Anerkennung, die der ARCOM entgegengebracht wird. (...).

GESAMTES INTERVIEW UND WEITERE ARTIKEL HIER:

[HTTPS://AFRIQUE-EUROPE-INTERACT.NET/FILES/ZEITUNG_AFRIQUE-EUROPE-INTERACT__12_2025__WEB-VESION.PDF](https://afrique-europe-interact.net/files/zeitung_afrique-europe-interact__12_2025__web-vesion.pdf)

LESEEMPFEHLUNG: ÜBER DIE AUFSTÄNDE IN MAROKKO

Helmut Dietrich: Mudshahedin el khobs – Märtyrer des Brots vor Ceuta, an der Festung Europa

„Die vermeintlich stabilen Verhältnisse Marokkos wurden seit dem 27. September 2025 zwei Wochen lang durch eine Jugendrevolte zum Tanzen gebracht, die breite Unterstützung in der Bevölkerung fand. „Das Volk will Krankenhäuser und Schulen“ – so lässt sich der Hauptslogan der Straße übersetzen. Gefordert wurde der Sturz der Regierung, die auf das Engste mit dem Königshaus verbandelt ist, und die Freilassung aller Gefangenen, auch der früheren Aufstände.¹ Der Hintergrund der Revolte ist die ebenso rasante wie extreme Verarmung, nicht nur der traditionellen „poor populations“, sondern auch von Teilen der unteren Mittelschicht. (...)

Zu Tausenden brechen in diesen Jahren marokkanische Kinder und Jugendliche schwimmend nach Ceuta auf. Marokko und die auf dem afrikanischen Kontinent gelegene spanische Enklave Ceuta hatten 2020 die Grenze hermetisch geschlossen. Im Jahr 2021 haben Frauendemonstrationen in der marokkanischen Grenzstadt Fnideq (spanisch: Castillejos) die Forderung nach sofortiger Grenzöffnung artikuliert. Ihr Unmut übersetzte sich dann in jene grenzüberwindenden Schwimmmaktionen der Jugendlichen. (...)

Die grenzüberschreitenden regionalen Schwimmmaktionen und die landesweite Jugendrevolte der „Generation Z“ lassen sich angesichts der Aufstände in Madagaskar, Nepal und Südasien als informelle Globalisierung „von unten“ beschreiben. Die Schwimmmaktionen konterkarieren die staatliche De-Globalisierung der Grenzsicherungen für Arme und untere Mittelschichten, der Maßnahmen gegen Covid-19 und der Bekämpfung des zollfreien kleinteiligen Warenverkehrs. Die Schwimmenden setzen dabei buchstäblich ihr Leben ein, in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft, nachdem das magere familiäre Einkommens-Bargeld und ihre Aussicht auf eine Versorgung im Gesundheits- und Schulwesen verschwunden sind. Es ist eine Jugendrevolte, die – wenn sie denn weitergeht und sich ausweitet – Befürchtungen global agierender Geldgeber nähren wird.⁴⁴ Denn die Großprojekte der Modernisierung Marokkos hängen von Investitionsströmen nicht nur traditionell aus den USA, aus Frankreich und Spanien, sondern auch aus den Golfstaaten, aus Israel, der Türkei und aus Indien ab. (...)

DER GESAMTE TEXT HIER: [HTTPS://SOZIALGESCHICHTE-ONLINE.ORG/2025/11/01/UBER-DIE-AUFSTANDE-IN-MAROKKO/](https://sozialgeschichte-online.org/2025/11/01/uber-die-aufstaende-in-marokko/)

RÜCKBLICKE

05.11.2025: ZOHRA MAMDANI ZUM BÜRGERMEISTER VON NEW YORK GEWÄHLT



„... New York will remain a city of immigrants, a city built by immigrants, powered by immigrants and as of tonight led by an immigrant... " Aus der beeindruckenden Rede des neu gewählten Bürgermeisters von New York,

HIER AUF YOUTUBE:

[HTTPS://WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?](https://www.youtube.com/watch?v=NCQZPNUU22C)

V=NCQZPNUU22C

18.11. IN FRANKFURT: VIDEOMITSCHNITTE ZU KOMMUNEN ALS SICHERE HÄFEN/STÄDTEAUFRUF: „MIGRATION ALS CHANCE"



Von der Tageskonferenz am 18.11. (Einladung siehe Kompass vom November) gibt es sehenswerte Video-Mitschnitte von den drei

Einleitungsvorträgen:

Anna di Bari (Sea Eye) zur

Zusammenarbeit/Patenschaften

zwischen Kommunen und zivilen Seenotrettungsschiffen:

<https://cloud.seebruecke.org/s/96Mz5sfqtGTWLEa>

Marta Castro (Moving Cities) zu Aufnahme statt Abschottung:

<https://cloud.seebruecke.org/s/EnqiiMHJ8Wgy9K3>

Milena Löbcke (Stadträtin Wiesbaden) zu Bleibe-Perspektiven statt Abschiebung:

<https://cloud.seebruecke.org/s/8Dcc9CnBA5ybe2o>

Zudem hatte die grüne Bürgermeisterin Nargess Eskandari-Grünberg auf der Konferenz unter dem Titel „Migration als Chance" einen kommunalpolitischen Aufruf an die Bundesregierung vorgestellt, der in den darauffolgenden Wochen von mehr als 20 Vertreter:innen aus Kommunen unterzeichnet und zum 10.12.2025, dem Tag der Menschenrechte, veröffentlicht wurde. Der Aufruf findet sich hier:

<https://frankfurt.de/service-und-rathaus/stadtpolitik/magistrat/dezernate/dezernat-ii---buergermeisterin-diversitaet-antidiskriminierung-und-gesellschaftliches-zusammenleben/migration-als-chance>

WEITERE INFORMATIONEN ZUR TAGESKONFERENZ KÖNNEN HIER ABGEFRAGT WERDEN:

KONFERENZ@SEEBRUECKE-FRANKFURT.DE

ANTIFA-MOBILISIERUNG GEGEN AFD-JUGEND IN GIEßEN

Aus der Presseerklärung von „widersetzen“: Das Bündnis widersetzen hat nach den erfolgreichen Blockaden der Gründungsveranstaltung der AfD-Jugend auf einer Pressekonferenz eine Bilanz des Wochenendes gezogen. Die Sprecher*innen des Bündnisses betonten, dass Antifaschismus tagtäglich auf verschiedene Weise stattfindet und der Widerstand in Gießen dieser Arbeit Aufschwung gebe. Darüber hinaus kündigten sie weiteren Widerstand gegen die AfD an: widersetzen will den Parteitag der AfD am 4. und 5. Juli 2026 in Erfurt blockieren.



Laura Wolf, Bündnissprecherin von Widersetzen:

„Wir sehen: Überall, wo die AfD ist, stellen sich Menschen ihnen in den Weg. Wir haben die letzten zwei Parteitage stundenlang verzögert und gestern auch die Gründung der rechtsextremen Jugend-Organisation. Wir werden jedes Mal mehr und die Blockaden werden jedes Mal länger. Die AfD hat ihren nächsten Parteitag im Juli 2026 in Erfurt bereits angekündigt. Wir versprechen ihnen: Wir kommen. Mit noch mehr Menschen, die sich widersetzen. Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen. Wir können nicht warten, bis die AfD verboten ist. Bis dahin bleibt das AfD-Verbot Handarbeit.“

Suraj Mailitafi Bündnissprecher von Widersetzen:

„Wir müssen uns immer wieder vergegenwärtigen, dass wir nur durch entschlossenen zivilen Ungehorsam das erkämpft haben, was für uns heute selbstverständlich ist. Etwa das Frauenwahlrecht, das Ende der Sklaverei, Arbeitsrechte. Diese Entschlossenheit für Veränderung durch uns, normale Menschen aus der Mitte der Gesellschaft, habe ich gestern gespürt. So viele Menschen nehmen nun Hoffnung und Mut in ihren Alltag. Denn Antifaschismus und der Kampf für Menschenrechte finden tagtäglich statt: im Betrieb, in der Schule, auf der Straße.“ ...

GESAMTE ERKLÄRUNG HIER:

[HTTPS://WIDERSETZEN.COM/WIDERSETZEN-ZIEHT-BILANZ-DES-WOCHENENDES-WIR-NEHMEN-DEN-MUT-MIT-IN-UNSEREN-ALLTAG-BUENDNIS-WILL-AFD-PARTEITAG-2026-IN-ERFURT-BLOCKIEREN/](https://widersetzen.com/widersetzen-zieht-bilanz-des-wochenendes-wir-nehmen-den-mut-mit-in-unseren-alltag-buendnis-will-afd-parteitag-2026-in-erfurt-blockieren/)

TRANSNATIONALE AKTIONSKETTE BEI TRANS-BORDER.NET

Reports, Videos and Pictures from the transnational chain of actions:

<https://trans-border.net/index.php/chain-of-action-2025/videos-pictures/>

6. FEBRUAR 2026 TRANSNATIONAL: COMMEMORATIONS

Aus dem transnationalen Aufruf:

„EVERY LIFE IS WORTH MORE THAN THEIR LAWS, THEIR WALLS and THEIR WEAPONS
World day of action against the death regime at borders to demand truth, justice and reparation for victims of migration and their families.

In solidarity with those who have died or disappeared as a result of state violence along migration routes and in our neighbourhoods once again we, families and friends, will come together on 6th February on the occasion of the World Day of Commemoration and Action. The 6th February is devoted to the fight against border deaths and to demanding truth, justice and reparation for the victims of migration and their families, for victims of state racism.



On 6th February 2014 more than 200 people left the Moroccan coast in an attempt to swim to Tarajal beach, in the colonial enclave of Ceuta in Spain.

The Guardia civil used anti-riot equipment to prevent them reaching "Spanish soil", whilst the Moroccan military present watched people drown before their eyes. Fifteen bodies were retrieved on the Spanish side, dozens more disappeared, the survivors were sent back and some perished on the Moroccan side.

Commemor-Actions are both commemorations and protests that aim, collectively, to build support systems for families in their pursuit of truth and justice regarding the loss of their loved ones. Thus, every year, actions of remembrance and denunciation are organised concurrently around the world. While racist policies of sorting, controlling and repressing populations continue to cause deaths, enforced disappearances and trauma, we refuse to forget the victims of these crimes along migration routes and in our own neighbourhoods.

From 2026, CommemorAction will be of an unprecedented dimension. For the first time we are combining the cause of the families of those lost on migration routes with that of the victims of police and prison violence. This convergence is essential and urgent, as it amplifies our collective voice and strengthens our determination to demand justice and dignity for all those whom we consider victims of state injustice.

We refuse to consider that some lives have less value than others. We call for the strengthening of actions of solidarity and collective resistance, from local to international level, from sea to city, across desert and mountains.

We call for greater mobilisation against police, judicial and prison violence, and against the criminalisation of exiled, racialised and precarious people. We demand freedom of movement and settlement and equal rights. We demand truth, justice and reparation for the victims of migration policies and state crimes, and for their families.

We call on all family groups of victims of migration necro-politics, solidarity groups and organisations and citizens of countries around the world, to take part in the global CommemorAction, 6th February 2026...."

MORE INFO HERE: [HTTPS://COMMEMORACTION.NET/](https://commemoraction.net/)

6.-8. MÄRZ IN DARMSTADT: TREFFEN VON WE`LL COME UNITED (WCU)

Nach der Karawane durch Ostdeutschland und der Parade in Berlin im September 2025 plant WCU nächste Aktivitäten für 2026. Dazu wird es ein Netzwerktreffen vom 6. bis 8.3.2026 in Darmstadt geben.

WEITERE INFORMATIONEN HIER: MAIL@WELCOME-UNITED.ORG

12.-14. JUNI 2026 IN JENA: ENTGRENZT – ERSTE ANWÄLTISCHE MIGRATIONSRECHTSTAGE



"Grenzen sind gezogen,
Grenzen sind gemacht – im
Leben und im Recht.
Migration heißt praktisch,
diese Grenzen zu
überschreiten, sie zu

hinterfragen und aufzulösen. Recht heißt auch, dem staatlichen Machtanspruch Grenzen zu setzen. Nicht nur Menschen, sondern auch Behörden und Gerichte übertreten Grenzen. Außengrenzen werden höher, die Pläne zum Gemeinsamen Europäischen Asylsystem (GEAS) verheißen nichts Gutes.

Es braucht Antworten. Und Haltung. Von uns allen.

Vom 12. bis 14. Juni 2026 (und damit pünktlich zum Start von GEAS) finden in Jena erstmals – längst überfällig – die anwaltlichen Migrationsrechtstage statt. Gemeinsam mit euch wollen wir die Entgrenzung unserer Gegenwart und Zukunft wagen.

Diskutieren, wo Regeln kippen, wie Auslegung neue Wege öffnet und wo Gesellschaft und Recht aufeinanderprallen. Dabei geht es jenseits bereits bekannter juristischer Formate um mehr als Paragraphen. Wir sprechen über die sozialen und kulturellen Dimensionen der Entgrenzung von Recht, Gesellschaft und Zukunft.

Kontrovers, mutig, inspirierend. Auf nach Jena!"

DURCHGEFÜHRT VON: RAV E.V.

KONTAKT: JENA2026@RAV.DE